



Abb. 182. Ferdinand von Reznicek: Geschäftskarte des Konfektionsgeschäftes von Neuner & Basch zu München (Zu Seite 158)

weist. Viele dieser Kärtchen haben der Propaganda auf der Bayerischen Gewerbe-schau des Jahres 1912 gedient, deren Leitung nur zeichnerisch und drucktechnisch gute Reklamekarten zur Verteilung zuließ — ein sehr nachahmenswertes Beispiel!

Übrigens handelt es sich keineswegs nur um Geschäftskarten und Kataloge, sondern auch die Briefköpfe, Rechnungen und sonstigen Geschäftspapiere und vor allem die Packungen haben zum guten Teil eine wesentliche Verbesserung ihres Aussehens erfahren. Was für einen greulichen Mischmasch von verschiedenen Schriftarten, Hoflieferantenwappen, Medaillen und Fabrikansichten boten doch früher die Köpfe der Geschäftsbriefe und Rechnungen! Es war eine ganz seltene Ausnahme, wenn eine Firma in dieser Beziehung höhere Anforderungen stellte oder gar einen Künstler heranzog wie eine Leipziger Buchdruckerei, für die Otto Greiner einen herrlichen Briefkopf zeichnete. Auch sein Vorbild, Max Klinger, hat einmal eine solche Aufgabe übernommen, aber da war es kein Geschäftsunternehmen, sondern die Leipziger Künstlerschaft, in deren Dienst er sich stellte — handelte es sich doch um die Kunsthalle der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung, Leipzig 1897. Man sieht zwei ausgebreitete Arme, die sich den zögernd am anderen Ufer eines Flusses stehenden Personen entgegenstrecken — eine schöne, ihres berühmten Schöpfers würdige Arbeit.

Nun, auch heute werden Meister wie Klinger und Greiner nicht gerade häufig bemüht; aber es gibt jetzt glücklicherweise genug Druckereien, die aus ihren Zier- und Schriftvorräten durchaus Befriedigendes herstellen können, und, was noch erfreulicher ist, recht oft wird auch ein künstlerischer Entwurf benutzt. Es liegt nahe, daß man dazu denselben Künstler heranzieht, von dem man die eigentlichen Reklamedrucksachen hat herstellen lassen; so finden wir beispielsweise Bernhards prächtiges Plakat für das Schuhwarenhaus Carl Stiller in kleinem Maßstabe auf dem von demselben Künstler entworfenen Briefkopf der Firma wieder (Abb. 185). (Ein Sonderheft mit mancherlei guten Proben von Geschäftspapieren